

BERICHT ÜBER DAS JAHR 1999
DER GESCHÄFTSBERICHT

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

Mit dem Abschluß 1999 blicken wir zurück auf drei Jahre *SOLON AG* – und wir schauen nach vorn, in die Zukunft: Mit der Neufassung des *Energie-Einspeise-Gesetzes* hat am Anfang des neuen Jahrtausends die neue Epoche der regenerativen Energie begonnen. Die Photovoltaik – Strom aus der Sonne – ist die kommende Energietechnologie dieses Jahrhunderts.

Die jetzt stark verbesserte wirtschaftliche Situation für die Anwendung der Solarstromtechnik läßt den Markt enorm wachsen. Das Risiko des frühen Startes hat sich gelohnt. Wir haben in schwieriger Zeit die Vorarbeit geleistet. Jetzt sind wir – als erstes börsennotiertes Solarunternehmen in Europa – genau zur richtigen Zeit perfekt positioniert.

Die ersten Zahlen des Jahres 2000, konkrete Abschlüsse, zahlreiche Anfragen und die erfolgreiche Etablierung unseres Namens *SOLON* bestätigen dies. Für die Unterstützung auf dem Weg dahin sagen wir an dieser Stelle Danke, unseren Freunden und Förderern, unseren Aktionären und Mitarbeitern, unseren Kunden, unseren Interessensvertretern und der Politik.

Die vergangenen beiden Jahre waren geprägt durch hohen Preisdruck und rezessive Marktentwicklung in Deutschland auf Grund unsicherer Förderbedingungen. Zudem verteuerte der gestiegene Dollarkurs den Materialeinkauf. Trotz dieser nicht ganz glücklichen Startbedingungen konnten wir das Geschäftsjahr 1999 mit 15,25 Mio. DM Gesamtleistung abschließen, das Ergebnis um 6,10 Mio. DM steigern. Das sind rund 66% Zuwachs.

In den Marktsegmenten, in denen wir uns heute engagieren, haben wir die angestrebte Spitzenposition erreicht. Allein bei gebäudeintegrierter Photovoltaik hat das *SOLON*-Projektteam bundesweit bis zu 40 % Marktanteil gewonnen. Gemeinsam mit unseren Töchtern konnten wir weit mehr als die Hälfte aller Bundesbauten in der Hauptstadt mit Solaranlagen ausstatten.

Wir haben die richtigen Akzente gesetzt. Gemeinsam mit Menschen, die uns weiter bringen. Auf die wir uns verlassen können. Mit denen wir freundschaftlich verbunden sind. Und mit Firmen, die unsere Kompetenzen stärken. In der Modulproduktion, bei der Systemelektronik, in Handel und Vertrieb sowie im Export. Das ist die *SOLON*-Gruppe.

Gemeinsam haben wir die vergangenen Jahre gemeistert, gemeinsam wollen wir uns auf machen – in das neue Solarzeitalter. Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein. Bitte begleiten Sie uns auch weiterhin so engagiert, aber auch kritisch. Und besuchen Sie uns in Berlin. Wir sind für Sie da. Mit Engagement, Anspruch und vor allem Freude für die Verwirklichung unserer gemeinsamen Vision.

Herzlichst

Der Vorstand

INHALT

<i>Vorwort des Vorstandes</i>	Seite 3
<i>Lagebericht und Konzernlagebericht</i>	Seite 5
<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>	Seite 13
<i>Die SOLON-Gruppe</i>	Seite 14
<i>Bilanz SOLON AG</i>	Seite 16
<i>Gewinn- und Verlustrechnung AG</i>	Seite 17
<i>Bilanz Konzern</i>	Seite 18
<i>Gewinn- und Verlustrechnung Konzern</i>	Seite 19
<i>Anhang und Konzernanhang</i>	Seite 20
<i>Anlage zum Anhang</i>	Seite 25
<i>Bestätigungsvermerk</i>	Seite 26

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DEN JAHRES- UND KONZERNJAHRES-ABSCHLUSS VOM 1.1. BIS 31.12.1999

Der Lagebericht der *SOLON AG für Solartechnik* und der Konzernlagebericht werden im folgenden zusammen erläutert. Wenn nicht gesondert vermerkt, gelten die Angaben für die *SOLON AG*.

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der *SOLON AG für Solartechnik* ist die Herstellung von photovoltaischen Modulen und Anlagen. Die in den Konzernabschluß einbezogenen verbundenen Unternehmen, die *SOLON Solar Industries s.a.r.l.*, die *ENERGIEBISS Solartechnik GmbH Montage und Vertrieb* sowie die *SolarWerk – Gesellschaft für Energietechnik mbH* ergänzen den Leistungsumfang unter anderem in den Bereichen Handel mit photovoltaischen Bauelementen und der Installation thermischer Solaranlagen.

Es wird der Zeitraum vom 1.1.1999 bis 31.12.1999 betrachtet und ein Ausblick zum Geschäftsjahr 2000 gegeben.

2. GESCHÄFTSVERLAUF SOWIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

2.1 Entwicklung der Branche

Die Photovoltaik-Branche wird durch internationale Energiekonzerne und Glashersteller ge-

prägt. Die größten Anbieter auf dem Photovoltaik-Markt sind *BP Solarex*, *Kyocera*, *Shell Solar*, *Siemens Solar*, *Pilkington International* und *Saint-Gobain*. Bereits heute bilden sich auf dem noch kleinen Markt oligopole Verhältnisse aus.

Nach den Umsatzeinbrüchen im Jahr 1998 hat sich die Branche in 1999 auf niedrigem Niveau positiver entwickelt, allerdings haben die am Markt vorhandenen Überkapazitäten zu einem deutlich zu niedrigen Preisniveau geführt. Gleichzeitig wirkte sich der starke Dollar preiserhöhend auf Solarzellen und Module aus.

Die *SOLON AG* konnte sich im vergangenen Jahr auf dem bundesdeutschen Markt für Spezialmodule gut behaupten, wobei der wirtschaftliche Erfolg deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb. Die *SOLON AG* beteiligte sich an fast allen wichtigen Ausschreibungen in diesem Gebiet und konnte ihren Marktanteil durch überproportionales Wachstum erheblich verbessern. Nach Einschätzung des Wettbewerbs und eigenen Beobachtungen wurde ein Marktanteil im deutschen Markt für Spezialmodule (Sonderanfertigungen) von 25 bis 40% erreicht.

Die Strategie des *SOLON*-Konzerns ist es, sich zu einem der bedeutenden europäischen Solar-Systemhäuser zu entwickeln. Als solches wird er sich auf die Produktion und Integration von Komponenten zu Photovoltaik-Produkten konzentrieren, für die es attraktive Absatzmärkte gibt und die profitabel verkauft werden können.

Aufgrund der noch sehr hohen Produktionskosten für Strom aus Sonnenenergie ist die Marktentwicklung in den industriellen Ländern weiterhin abhängig von öffentlichen Förderungen. In Deutschland wurden die an das im Dezember 1998 verabschiedete *100.000-Dächer-Programm* geknüpften Erwartungen nicht erfüllt. Aufgetretene Schwierigkeiten – unter anderem bei der Bankenabwicklung – haben dazu geführt, daß von der Umsetzung des Programmes nicht die erhoffte Marktbelebung ausging.

Als Reaktion wurde am 25.2.2000 vom Bundestag das *Erneuerbare Energien – Gesetz (EEG)* beschlossen. Durch die aus dem Gesetz ab 1.4.2000 festgelegte Vergütung von Solarstrom durch Stromnetzbetreiber in Höhe von mindestens 99 Pfennigen pro Kilowattstunde wird ein entscheidender Anshub zur Marktdurchdringung und somit für die Solarstromnutzung gegeben. Die im Programm vorgesehene Kombinierbarkeit mit dem *100.000-Dächer-Programm* ermöglicht erstmalig das wirtschaftliche Betreiben von Photovoltaikanlagen in Deutschland.

In der Folge hat sich in 2000 der Photovoltaikmarkt deutlich belebt. In der Branche wird mit einer Verfünfachung des Gesamtmarktes von 1999 auf 2000 gerechnet. Als Konsequenz der sich ändernden Energiepolitik wurden viele Kaufentscheidungen in das Jahr 2000 aufgeschoben, was sich 1999 außerordentlich negativ auf die *SOLON AG* auswirkte.

2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Gesamtleistung des Konzerns konnte auf TDM 15.246 gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr (*SOLON AG*: TDM 4.915, *ENERGIEBISS*: TDM 4.710) wurde ein Anstieg der Gesamtleistung von 58,4% realisiert.

Das Wachstum wurde insbesondere im Bereich des Umsatzes mit komplexen PV-Großanlagen erzielt. So hat die *SOLON AG* 1999 im Rahmen des Programmes *Solarhauptstadt Berlin* Photovoltaikanlagen auf den Neubauten zahlreicher Bundesministerien gebaut. Diese wurden teilweise mit Modulen aus eigener Fertigung, teilweise mit fremdgefertigten Komponenten ausgestattet.

Trotz der großen Steigerung blieb die Entwicklung der Gesamtleistung des *SOLON*-Konzerns hinter den selbstgesteckten Zielen weit zurück. Für das Geschäftsjahr 1999 war eine Gesamtleistung von TDM 20.000 geplant worden. Die Hauptabweichungen gegenüber dem Plan liegen in der Gesamtleistung der *SOLON AG* in den Bereichen Export (Plan: TDM 3.100, Ist: TDM 684) und komplexe Großanlagen (Plan: TDM 7.900, Ist: TDM 5.662).

Die am Markt für Photovoltaikmodule vorhandenen Überkapazitäten wirkten preisreduzierend. Insgesamt konnten circa 10% niedrigere Preise als geplant durchgesetzt werden.

Durch Bauverzögerungen und Produktionsengpässe konnten nicht alle bereits erteilten Aufträge im Geschäftsjahr realisiert werden. Dies drückt sich in dem Bestand von unfertigen Leistungen im Konzern von insgesamt TDM 5.368 (vor Absetzung bereits erhaltener Anzahlungen von TDM 2.421) aus.

Von dem Konzern wird ein Auftragsvolumen von knapp DM 10 Mio. mit in das Geschäftsjahr 2000 genommen (Vorjahr rund DM 6 Mio.).

2.3 Produktion und Investition

Im Geschäftsjahr wurden von der *SOLON AG* Solarmodule im Wert von TDM 3.633 hergestellt. Insgesamt wurden über 5.000 Module mit einer Leistung von 313 kW produziert.

Dabei wurden technisch anspruchsvolle Lösungen realisiert: Monokristalline, polykristalline und amorphe Zellen wurden zu Solarmodulen (Glas/Glas, Glas/Tedlar) unterschiedlicher Größe verarbeitet.

Das deutliche Zurückbleiben gegenüber dem Plan (1.000 kW) Modulleistung ist auf beschäftigungsbedingte Leerzeiten im II. und III. Quartal sowie auf maschinenbedingte Ausfallzeiten zurückzuführen. Darüber hinaus wurde Zeit in die Entwicklung von zertifizierungsfähigen Modulproduktionsverfahren investiert. Berücksichtigt werden muß die Tatsache, daß die Produktion von Sondermodulen für die Fassadenintegration neuartige Verfahrenstechniken erfordert.

Die *SOLON AG* hat im Geschäftsjahr ein Umwelt-Management-System nach der *EG-Audit-Verordnung* aufgebaut. Die Zertifizierung fand im Januar 2000 statt.

Die Automation des Modulproduktionsprozesses wurde während des Jahres 1999 durch weitere Maschinenkomponenten ergänzt und ermöglicht nunmehr eine deutlich höhere Produktionsleistung.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr im Konzern Sachanlageninvestitionen in Höhe von TDM 2.058 vorgenommen, davon entfielen TDM 1.215 auf die Produktion.

Anfang 1999 wurde abschließend entschieden, auf die Errichtung einer eigenen Zellenproduktionsanlage zu verzichten. Die zu diesem Zeitpunkt befürchteten Überkapazitäten und die hohen Investitionen mit unausweichlichen Anlaufverlusten bildeten die Gründe für diese Entscheidung.

2.4 Ergebnis

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr im Ertrags- und Finanzergebnis unbefriedigend.

Im *SOLON*-Konzern stehen der Gesamtleistung von TDM 15.246 (*SOLON AG*: TDM 9.622) Gesamtkosten von TDM 24.055 (*SOLON AG*:

TDM 16.366) gegenüber, davon entfielen TDM 12.793 (SOLON AG: TDM 8.258) auf den Wareneinsatz und die Fremdleistungen und TDM 11.262 (SOLON AG: TDM 8.108) auf die Personal- und Sachkosten.

Unter Berücksichtigung des Finanz- und des sonstigen Ergebnisses ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von TDM 7.060 (SOLON AG: TDM 6.950).

In der operativen Jahresplanung 1999 war für den SOLON-Konzern ein ausgeglichenes Jahresergebnis geplant worden.

Als Hauptabweichungen gegenüber dem Plan lassen sich identifizieren:

- geringere Gesamtleistung und damit geringere Deckungsbeiträge,
- erheblich geringere Roherträge durch niedrigeres Preisniveau,
- höhere Kosten und zeitweise fehlende Auslastung in der Produktion durch Leerzeiten und Zuliefererschwierigkeiten,
- Kapazitätsbindung durch Vorhaben *Zellenproduktion*,
- höhere Integrationsaufwendungen für die Tochterunternehmen,
- höhere rechtsformbedingte Aufwendungen.

Das Ergebnis reflektiert zum einen den sich im Anfangsstadium befindlichen Solarmarkt und die fehlende Durchschlagskraft der Förderpolitik, zum anderen die fehlende Erfahrung im Unternehmen in Bezug auf den Aufbau der notwendigen Vertriebskanäle und die Anlaufschwierigkeiten in der Modulproduktion.

2.5 Konsequenzen der Ertragsentwicklung

Die unbefriedigende Ergebnisentwicklung führte zu einer Reihe von größtenteils bereits umgesetzten* Maßnahmen:

- Konzentration der Unternehmensstrategie auf die Kernkompetenzen*,

- Beschaffung von zusätzlichem Kapital durch die Aufnahme eines starken industriellen Partners,
 - Erwerb eines renommierten und profitablen Unternehmens für Systemtechnik*,
 - Restrukturierung der Organisation auf Profit-Center*,
 - deutliche Erhöhung der Produktionskapazitäten*,
 - Kosteneinsparungen insb. im Personalbereich*.
- Das Maßnahmenbündel wird im Zusammenwirken mit der günstigen Marktentwicklung im II. Quartal 2000 zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragssituation der Unternehmensgruppe führen.

2.6 Beteiligungen

Zum Konsolidierungskreis gehören neben der SOLON AG die folgenden Unternehmen:

- seit dem 22.12.1998 zu 100% die *ENERGIEBISS Solartechnik GmbH Montage und Vertrieb*, Berlin.

Die am 30. Juni 1997 gegründete *ENERGIEBISS* vertreibt thermische und photovoltaische Solaranlagen und handelt mit deren Komponenten, hauptsächlich in den Märkten Berlin und Brandenburg. Die Gesellschaft hat 1999 Umsatzerlöse von TDM 7.300 (Vorjahr: TDM 4.103) erzielt.

In der Hauptversammlung am 29.6.1999 wurde ein Ergebnis-Abführungsvertrag mit der *ENERGIEBISS GmbH* beschlossen.

Die *ENERGIEBISS GmbH* hat in 1999 einen Verlust von TDM 1.183 erwirtschaftet, der das Ergebnis der SOLON AG belastet.

Den Hauptgrund für die Verluste bilden die aufgrund der Überkapazitäten am Absatzmarkt deutlich zu geringen Preise und die dadurch zu niedrig erzielten Deckungsbeiträge. Nach der Neustrukturierung des Vertriebs innerhalb des SOLON-Konzerns konzentriert sich die *ENERGIE-*

BISS GmbH auf das Handelsgeschäft. Es wird eine positive Geschäftsentwicklung erwartet, die zumindest die Abschreibungen auf den im Konzernabschluss aktivierten Geschäfts- und Firmenwert abdeckt.

• Mit Kaufvertrag vom 28.6.1999 wurden 100% der Geschäftsanteile der *SolarWerk – Gesellschaft für Energietechnik mbH*, Teltow erworben. Der im Zuge der Konsolidierung entstandene Geschäfts- und Firmenwert wurde abgeschrieben, da beabsichtigt ist, die *SolarWerk GmbH* in 2000 mit der *SOLON AG* zu verschmelzen. Danach entsteht kein Verschmelzungsverlust.

Die am 4.7.1996 gegründete Gesellschaft produziert und vertreibt standardisierte Solarmodule an Händler und Endkunden in Deutschland. Die Gesellschaft hat 1999 Umsatzerlöse von TDM 1.080 (Vorjahr: TDM 357) erzielt. Die *SolarWerk GmbH* soll in 2000 in die *SOLON AG* integriert werden.

Im Kaufvertrag wurde die Gewinn- bzw. Verlustübernahme durch die *SOLON AG* ab dem 1.1.1999 vereinbart.

Die *SolarWerk GmbH* hat in 1999 einen Verlust von TDM 227 erwirtschaftet, der das Ergebnis der *SOLON AG* belastet. Zusätzlich hat die *SOLON AG* am 29.2.2000 eine Patronatsklärung gegenüber der *SolarWerk GmbH* abgegeben, so daß der per 31.12.1999 ausgewiesene, nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag von TDM 53 das Ergebnis durch die *SOLON AG* ebenfalls belastet.

Die Hauptgründe für die Verluste bilden unausgelastete Produktionskapazitäten und zu niedrige Preise.

• Die im Juni 1998 in Marokko gegründete *SOLON Solar Industries s.a.r.l.*, Casablanca – eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach marokkanischem Recht – zu 100 %.

Die Gesellschaft hat 1999 Umsatzerlöse von circa TDM 226 erzielt.

Das Unternehmen hat in 1999 Verluste in Höhe von TDM 180 erwirtschaftet. Deshalb wurden bei der *SOLON AG* Forderungen gegenüber der marokkanischen Tochtergesellschaft aus 1998 und 1999 in Höhe von TDM 384 abgeschrieben.

Die Tochtergesellschaft *SOLON Solar Industries s.a.r.l.*, Marokko, hat in 1999 kein nennenswertes Geschäft realisiert. Die Anbahnung laufender Geschäfte steht vor der Entscheidung zum Abschluß.

Zum einen wird eine Zusammenarbeit mit der Firma *SUNLight Power Maroc* vorbereitet, einem landesweit agierenden heimischen Unternehmen im Bereich der Installation und des Betriebes von *Solar-Home-Systemen*.

Zum anderen ist die infrastrukturelle Entwicklung des Touristikkomplexes in Agadir kurz vor der Fertigstellung, so daß die Errichtung des weltweit größten Solarstrom-Inselnetzes zur Elektrifizierung des Komplexes in die zeitliche Nähe rückt.

• Die *SOLON AG* ist des weiteren mit 12,8 % an der *Soline GmbH*, Berlin, beteiligt. Die Gesellschaft soll als Komplementär-GmbH für Kommanditgesellschaften dienen, die ihrerseits Solaranlagen betreiben. Das Unternehmen wurde am 31.8.1999 gegründet und hat Ende 1999 ihre erste Betreiber-KG (91 kWp) in Auftrag gegeben.

• Im März 2000 hat die *SOLON AG* schließlich 100 % des Aktienkapitals der *ASP AG*, Laupen (Zürich) übernommen. Der Kauf erfolgte durch Sacheinlage über eine genehmigte Kapitalerhöhung der *SOLON AG*. Die *ASP AG* hat als europaweit führender Systemelektronik-Anbieter für Photovoltaik in 1999 einen Umsatz von über CHF 4 Mio. und einen Unternehmensgewinn von TCHF 119 erzielt.

2.7 Finanzierung

2.7.3 Liquidität

Die operative Liquidität des Konzerns ist gesichert durch eingeräumte Kontokorrent- bzw. Avallinien per 31.12.1999 über insgesamt TDM 11.340. Die Bar- und Avalinanspruchnahme bei den Kreditinstituten betrug zum Bilanzstichtag insgesamt TDM 7.414. Die von der *Commerzbank AG* eingeräumten Kontokorrent- bzw. Avallinien per 31.12.1999 über insgesamt TDM 7.650 haben eine Laufzeit bis 31.12.2005.

2.7.4 Finanzierungsrechnung

- Kapitalflußrechnung für *SOLON AG*, siehe Seite 12, Anlage 2
- Kapitalflußrechnung für Konzern, siehe Seite 12, Anlage 3

2.8 Wesentliche Vertragsbindungen

Wesentliche Verträge mit Dritten, langfristige Bindungen mit Dritten, Lizenzen, Pacht- oder Leasingverträge existieren wie folgt:

- Abnahmevertrag mit der Firma *Euro solare SpA*, Rom und Mailand, über die Abnahme multikristalliner Zellen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren und endet im 3.2001.
- Der Abnahmevertrag mit der Firma *ScanWafer AS*, Norwegen, über die Abnahme von Wafern für die geplante Zellenproduktion wurde in 2000 aufgehoben. Die aus der Aufhebung entstehenden Verpflichtungen wurden im Jahresabschluß berücksichtigt.
- Lizenz- und Händlervertrag mit der *Wuseltronik Forschung und Entwicklung GbR*, Berlin, über die Lizenz an einem unter der Bezeichnung *NEG 1600+* laufenden Solarwechselrichter. Die Gesellschaft tritt in diesem Vertrag als Lizenznehmerin auf. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen worden.
- Fertigungsrahmenvertrag mit der *BEK Systemtechnik Baugruppen und elektronische Komponenten GmbH & Co.*, Berlin, über die Fertigung von Komponenten von *SOLON*-Wechselrichtern.
- Fünf-Jahres-Vertrag mit der *CREATON AG*, Wertingen, über die Nutzung von Photovoltaik auf Basis des *CREATON-Tondachziegelsystems*.

Zu weiteren Einzelheiten siehe Anhang.

2.9 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluß des Geschäftsjahres

Mit Kreditvertrag vom Januar 2000 hat die *Commerzbank AG* die der *SOLON AG* und der *ENERGIEBISS GmbH* eingeräumte Kontokorrent- bzw. Avallinie um DM 1,0 Mio. auf nun-

2.7.1 Entwicklung der Eigenmittel

Die in 1998 beschlossene Kapitalerhöhung von TDM 10.000 um TDM 2.250 wurde im Geschäftsjahr eingetragen, so daß das Grundkapital zum Bilanzstichtag bei TDM 12.250 (entspricht 2.450.000 Stück Aktien) liegt.

Der Börsenkurs pro Stückaktie betrug per 31.12.1999 in Frankfurt am Main 4,15 Euro, entsprechen DM 8,13 (31.12.1998: DM 27,20). Unter Berücksichtigung der Kapitalrücklage bei AG und Konzern von TDM 2.430 und dem Bilanzverlust von TDM 8.883 bei der *SOLON AG* und TDM 9.106 bei dem Konzern, wurde das Eigenkapital per 31.12.1999 für die *SOLON AG* mit TDM 5.797 und für den Konzern mit TDM 5.573 ausgewiesen.

Mit dem Erwerb der *ASP AG* am 21.3.2000 durch die Ausnutzung des genehmigten Kapitals II in Höhe von 612.500 Stück Aktien hat sich das Grundkapital der *SOLON AG* auf TDM 15.312 (entsprechend 3.062.500 Stück Aktien) erhöht.

Neben dem Eigenkapital stehen der *SOLON AG* bewilligte Investitionszuschüsse von TDM 1.696 sowie Investitionszulagen von TDM 391 für die Planung und den Aufbau einer Photovoltaikmodul- und Wechselrichterproduktion zur Verfügung.

2.7.2 Finanzierungsbilanz

Das Anlagevermögen der *SOLON AG* (TDM 6.299) ist knapp durch Eigenkapital (TDM 5.797) gedeckt, siehe Seite 12, Anlage 1.

Bei dem Konzern steht dem Anlagevermögen von TDM 6.278 ein Eigenkapital von TDM 5.573 gegenüber, siehe Seite 12, Anlage 1.

mehr DM 8,65 Mio. erhöht.

Am 6.3.2000 trat der Vorstandsvorsitzende GERD-MICHAEL HASENBEIN aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Vorübergehend bis zum 5. Mai 2000 wurde vom Aufsichtsrat das bisherige Aufsichtsratsmitglied PETER SCHÜRING in den Vorstand berufen. Das bisherige Vorstandsmitglied REINER LEMOINE trat am 5.5.2000 aus dem Vorstand zurück, um in den Aufsichtsrat zu wechseln.

Im Zuge des Erwerbes der ASP AG, Laufen/Zürich, wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt (siehe 2.7.1).

3. RISIKOMANAGEMENT

Die Unternehmensleitung hat seit Beginn des Geschäftsjahres 1999 ein Überwachungssystem eingeführt, das die bestehenden und potentiellen Risiken identifiziert, um Maßnahmen zur Steuerung ergreifen zu können. Die Erkennung, Analyse und Reduktion bzw. Beseitigung sind permanente Aufgaben aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SOLON AG. Als Risiken wurden identifiziert:

- Überkapazitäten im Markt,
- diskontinuierliche Ausschreibungen,
- Lieferverzögerungen,
- Verzögerungen im Export,
- Lageraufbau durch Lieferverpflichtungen,
- wenig Liquiditätsspielraum.

Es wurden geeignete Maßnahmen zur Steuerung bzw. Minimierung der Risiken eingeleitet.

4. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Vorstand hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die zur Verbesserung der Ertrags-

lage notwendigen Schritte eingeleitet.

Der SOLON-Konzern wird sich bei den verändernden Marktbedingungen auf die folgenden drei Bereiche konzentrieren:

- SOLON AG als Systemhaus: Anlagen- und Betreibergeschäft;
- Handel und Export von PV-Komponenten, Sonder- und Standardmodulen, Wechselrichtern und Kompletanlagen im Baukastensystem;
- PV-Produktgeschäft: eigengefertigte Sonder- und Standardmodule, Wechselrichter, Kompletanlagen im Baukasten.

Die Bereiche werden intern als Profit- bzw. Cost-Center mit hoher Eigenverantwortung inklusive Vertriebsverantwortung strukturiert.

Gleichzeitig wird mit verstärktem Kostenbewußtsein und entsprechender Kontrolle die Wirtschaftlichkeit der Bereiche verbessert.

Nach Abschluß der Investitionen in die Modulfertigung werden die Produktionskosten deutlich gesenkt. Dies soll durch eine verbesserte Auslastung sowie den Aufbau einer Kernbelegschaft erreicht werden.

Der SOLON-Konzern plant Partnerschaften mit führenden Marktteilnehmern. Der erste wichtige Kooperations- und Verbundpartner ist die CREATON AG, die als führender Anbieter von Tondachziegeln den Zugang zu Dachkunden und somit Dachflächen auf eine hervorragende Art und Weise darstellen kann.

Die Ertragsplanung für das Geschäftsjahr 2000 für den SOLON-Konzern weist bei einer deutlich auf TDM 31.251 (Vorjahr: TDM 15.246) gesteigerten Gesamtleistung einen Jahresfehlbetrag von TDM 275 (Vorjahr: TDM 7.060) aus.

In den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres 2000 wurde nach vorläufigen Zahlen im SOLON-Konzern bei einer Gesamtleistung von TDM 8.050 ein planmäßiger betriebswirtschaftlicher Verlust von TDM 783 erwirtschaftet.

Die Entwicklung des SOLON-Konzerns ist vor

dem Hintergrund der politischen Neuorientierung der Bundesregierung und anderer politischer Kräfte für regenerative Energieumwandlung zu sehen. Hier hat sich der SOLON-Konzern eine erfolgversprechende Ausgangsposition geschaffen.

Durch die Kombinierbarkeit des 100.000-Dächer-Programmes mit dem im Februar 2000 beschlossenen Gesetz zur Neuregelung der Einspeisevergütung ist erstmalig eine wirtschaftliche, ohne Werteaufschlag versehene Betrachtung von Solaranlagen gegeben. Es ist eine deutliche Marktbelebung spürbar, die sich bereits in erhöhter Nachfrage insbesondere nach Großanlagen ausdrückt.

Der Erwerb der sehr profitablen ASP gibt dem SOLON-Konzern Zugriff auf eine Palette von Netzeinspeisegeräten und hochwertigen Inselwechselrichtern eines der führenden europäischen Systemtechnikhersteller für Photovoltaik. Damit ist eine leistungsfähige Produktpalette für den internationalen Markt komplettiert. Der SOLON-Konzern verbessert seine Position in diesem Markt erheblich.

Die deutliche Marktbelebung bringt auch Risiken mit sich. So können die nunmehr wirksam werdenden Fördermaßnahmen und die Kursentwicklung des Euro zu einer Verknappung und Verteuerung des Rohmaterials führen. Der SOLON-Konzern hat sich die wesentlichen Materialien durch Lieferverträge gesichert und versucht, das Währungsrisiko abzusichern.

Die Ertragsplanung basiert auf einer deutlich verbesserten Auslastung der Produktionskapazitäten; es wurden die organisatorischen Maßnahmen ergriffen, um bereits im Juli vom derzeitigen Zwei-Schicht- auf den Drei-Schichtbetrieb mit dem entsprechend qualifizierten Personal erweitern zu können.

In der Ertragsplanung 2000 wurde die marokkanische Tochtergesellschaft aufgrund der Perspektive, sie in ein joint venture einzubringen,

nicht berücksichtigt. Eine weitere Verzögerung der in Anbahnung befindlicher größeren Projekte (siehe 2.6) könnte eine weitere Verlustfinanzierung notwendig werden lassen, sofern es nicht gelingt aus laufenden Verkäufen eine Wirtschaftlichkeit herzustellen.

Die Finanzplanung weist bei einem insgesamt positivem Cash-flow eine gesicherte Liquidität aus. Unvorhergesehene Zahlungsverzögerungen oder Verluste können hier zu Liquiditätsengpässen führen, denen die SOLON AG durch zusätzliche Kapitalmaßnahmen begegnen würde. In den oben dargestellten Planungen sind mögliche positive Effekte durch Aufnahme eines starken industriellen Partners nicht berücksichtigt.

Auch wenn wir der Ansicht sind, daß wir den Risiken der zukünftigen Entwicklung inzwischen durch geeignete Maßnahmen begegnet sind und gute Aussichten haben, die Chancen der zukünftigen Entwicklung zu nutzen, verbleibt ein nicht unerhebliches Restrisiko, das für junge, stark schwankende Märkte typisch ist.

Berlin, den 24. Mai 2000

Der Vorstand

LAGEBERICHT

ANLAGE 1	31.12.1999		31.12.1998		Veränderung	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
FINANZIERUNGSBILANZ AG						
Eigenkapital	5.797	44,4	12.747	85,8	-6.950	-54,5
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	30	0,2	56	0,4	-26	—
<i>langfristig zur Verfügung stehendes Kapital</i>	5.827	44,6	12.803	86,2	-6.976	-54,5
abzüglich lang- und mittelfristiges gebundenes Vermögen	-6.299	48,2	-4.302	-29,0	-1.997	-46,4
<i>Überdeckung/Unterdeckung (-)</i>	-472	-3,6	8.501	57,2	-8.973	-105,6
FINANZIERUNGSBILANZ KONZERN						
Eigenkapital	5.586	35,1	12.633	78,8	-7.047	-55,8
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	292	1,8	56	0,3	236	—
<i>langfristig zur Verfügung stehendes Kapital</i>	5.878	36,9	12.689	79,1	-6.811	-53,7
abzüglich lang- und mittelfristiges gebundenes Vermögen	-6.278	-39,4	-4.621	-28,8	-1.657	-35,9
<i>Überdeckung/Unterdeckung (-)</i>	-400	-2,5	8.068	50,3	-8.468	-105,0

ANLAGEN 2 UND 3	KAPITALFLUSSRECHNUNG IN TDM		SOLON AG		KONZERN
	1999	1998	1999	1998	1999
Jahresfehlbetrag	-6.950	-4.912	-7.060		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	485	307	927		
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	139	43	139		
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	5	0	5		
<i>Jahres-Cash-flow nach DVFA/SG</i>	-6.321	-4.605	-5.989		
Veränderung der Vorräte	-218	-3.836	-1.879		
Veränderung d. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst. sowie d. Abgrenzungsposten	-1.200	-931	-1.578		
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	461	115	435		
Veränderungen d. Verbindlich. ohne kurzfrist. Finanzschulden	1.726	1.184	2.441		
<i>Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit</i>	-5.552	-8.073	-6.570		
Investitionen	-2.498	-3.665	-2.600		
Investitionszuschüsse	0	0	26		
Rückfluß langfristige ausgereichte Darlehen	0	25	0		
<i>Cash-flow verwendet für die Investitionstätigkeit</i>	-2.498	-3.640	-2.574		
Eigenkapitalzuführungen	0	17.485	0		
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	11	0	11		
Veränderung der Finanzschulden	0	-570	0		
<i>Mittelzufluß aus der Finanzierungstätigkeit</i>	11	16.915	11		
<i>Veränderung des Finanzmittelfonds</i>	-8.039	5.202	-9.133		
Stand des Finanzmittelfonds am Jahresanfang	5.222	20	4.799		
Stand des Finanzmittelfonds am Jahresende	-2.817	5.222	-4.334		

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

ÜBER DEN JAHRESABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES VOM 1.1. BIS 31.12.1999

Während der Berichtszeit hat uns der Vorstand über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorgänge regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstandes in seinen Sitzungen behandelt. Die Entwicklung des Unternehmens wurde gemeinsam mit dem Vorstand laufend erörtert. Gegenstand der Beratungen waren in der Berichtszeit insbesondere die vom Vorstand geplanten Investitionen und die Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage der Gesellschaft.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1999 ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft von der Firma *PwC Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft* geprüft worden. Diese hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Ihr Bericht lag uns vor. Wir haben unsererseits den Jahresabschluß und den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzverlusts vom 15. bis zum 26. Mai 2000 geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwendungen zu erheben. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß. Dieser ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzverlustes schließen wir uns an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat ferner den Konzernabschluß nebst Konzernlagebericht sowie den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Prüfungsbericht der Konzernabschlußprüfer vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat von diesen Vorlagen Kenntnis genommen.

Während der Berichtszeit fanden die folgenden Wechsel im Aufsichtsrat statt: Das Aufsichtsratsmitglied PETER SCHÜRING hat am 6.3.2000 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates niedergelegt. Ferner hat das Aufsichtsratsmitglied DR. GUIDO R. SANDLER am 5.5.2000 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates schriftlich

niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt den beiden Herren für ihre intensive und kritische Tätigkeit und ihren steten Einsatz für die Interessen der Gesellschaft.

Darüber hinaus hat HERR GERT BEHRENS den Vorsitz des Aufsichtsrates am 5.5.2000 niedergelegt. Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates ist HERR IMMO STRÖHER gewählt worden.

Berlin, den 13. Juni 2000

IMMO STRÖHER
Vorsitzender des Aufsichtsrates

DIE SOLON-GRUPPE

Die *Advanced Solar Products AG (ASP)*, Laupen/ Zürich, ist das Kompetenzzentrum für Systemtechnik der *SOLON*-Gruppe. Im Mittelpunkt stehen die technisch führenden Wechselrichter und Laderegler für Solarstromanlagen. Gemeinsam mit der *NEG*-Produktreihe der *SOLON AG* ist die vor mehr als zehn Jahren gegründete *ASP* heute eine der führenden Anbieterinnen für Systemelektronik in Europa. Ein deutschlandweites Vertriebsnetz und erschlossene Exportmärkte in Schwellen- und Entwicklungsländern unterstreichen die Position des leistungsstarken Partners in der Schweiz. Ein neues Service- und Wartungszentrum für die Top-Class-Wechselrichter der *ASP* in Berlin wird die Expansion auf dem deutschen Markt weiter stärken.

Im Geschäftsjahr 1999 erzielte die *ASP AG* einen Umsatz i. H. v. rd. CHF 4,1 Mio. sowie einen Gewinn von rd. CHF 1,2 Mio. Im Vergleich zum Jahr 1998 stieg der Erlös um rd. CHF 0,2 Mio., der Überschuss um CHF 0,02 Mio. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet das rückwirkend zum 1.1.2000 zur *SOLON*-Gruppe gehörende Unternehmen mit seinem Fünf-Mann-Team einen Umsatz von rd. CHF 4,9 Mio., entsprechend rund DM 6 Mio.

Die *ENERGIEBISS Solartechnik GmbH Montage und Vertrieb*, Berlin ist das Kompetenzzentrum für Handel und Vertrieb der *SOLON*-Gruppe. Zu den Angeboten gehört das gesamte Produkt- und Dienstleistungsspektrum für Solartechnik. Die Vertriebsgesellschaft baut seit zwölf

Jahren moderne Solaranlagen zur Strom- und Wärmegegewinnung in ganz Deutschland. Heute ist das Haus Marktführer in der Region Berlin und Brandenburg. Mit Beginn des solaren Zeitalters hat die *ENERGIEBISS* begonnen, Beratung und Schulung für Fachbetriebe zu verstärken und spezielle technische Lösungen für den Handwerker anzubieten, erweitert durch hauseigene Finanzierungsangebote.

Die *ENERGIEBISS GmbH* schloß mit einem Umsatz von rd. DM 7,0 Mio. ab. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnte der Erlös um rd. DM 2,9 Mio. erhöht werden. Für das laufende Jahr erwartet die 100 %ige Tochtergesellschaft der *SOLON AG* mit rd. 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen deutlich wachsenden Umsatz i. H. v. rd. DM 13 Mio. Die *ENERGIEBISS* gehört zum Konsolidierungskreis des *SOLON*-Konzerns.

Die *SolarWerk Gesellschaft für Energietechnik mbH*, Teltow ist das Kompetenzzentrum für Moduldesign und Modulproduktion der *SOLON*-Gruppe. Herzstück ist eine eigene Produktpalette mit Standardmodulen, Solar-Dachsystemen und Sonderanfertigungen. Durch eine hohe Kompetenz im Bereich der Sonderanfertigung von Solarmodulen besitzt das vor vier Jahren gegründete *SolarWerk* heute ein einmaliges Know-how, das seit 1. Juli vergangenen Jahres der *SOLON*-Gruppe zur Verfügung steht. Zudem besitzt die *SolarWerk GmbH* heute ein großes Vertrauen als Zulieferer für verschiedene namhafte Anbieter

von Solarsystemtechnik. Künftig wird die *SolarWerk* am Standort Berlin-Kreuzberg die Produktionskapazitäten der *SOLON AG* weiter erhöhen.

Das vergangene Geschäftsjahr konnte die *SolarWerk GmbH* mit einem Umsatz i. H. v. rd. DM 1,1 Mio. abschließen. Gegenüber dem Jahr 1998 steigerte das Unternehmen seinen Erlös um rd. DM 0,7 Mio. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die *SOLON AG* für die Marke *SolarWerk* mit der neun Mann starken Mannschaft bei deutlich steigenden Umsätzen eine Verdoppelung der Geschäfte. Das *SolarWerk* gehört zum Konsolidierungskreis des *SOLON-Konzerns*.

Die *SOLON Solar Industries s.a.r.l.*, Casablanca/Marokko, ist das Kompetenzzentrum für das internationale Geschäft der *SOLON-Gruppe* in Marokko. Das Internationale Solarzentrum in Casablanca ist erste Adresse für Solartechnik *made in Germany*. Die vor zwei Jahren gegründete *S.S.I.* ist ein Engagement der *SOLON AG* für den Einstieg in das internationale Geschäft mit Solarstromanlagen. Im Mittelpunkt der Aufbauarbeit steht die angestrebte Förderung der Solartechnik durch die marokkanische Regierung, u.a. zur netzunabhängigen Elektrifizierung von Siedlungen in dem nordafrikanischen Land. Gemeinsam mit der neu ausgerichteten Exportabteilung der *SOLON AG* wird die *SOLON Solar Industries* den für die *SOLON-Gruppe* an Bedeutung zunehmenden Bereich des Exports auf- und ausbauen.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte die *SOLON Solar Industries* einen Umsatz i. H. v. rd. DM 0,23 Mio. Das Jahr 1999 war für die *S.S.I.* das erste volle Jahr ihrer Geschäftstätigkeit. Das z. Zt. sieben Mann starke Team in Casablanca erwartet für das laufende Jahr einen deutlichen Zuwachs, u.a. auf Grund des Aufbaus eines landesweiten Vertriebsnetzes mit zwei etablierten Partnern. Zudem laufen die Vorbereitungen für das *SOLON-Großprojekt* in der Bucht von Agadir auf Hochtouren. Die Planungen werden bereits heute weit übertroffen und *SOLON* in Marokko über Jahre erfolgreich begleiten. Die *S.S.I.* gehört zum Konsolidierungskreis des *SOLON-Konzerns*.

- *ASP AG*, MARCO BUHOLZER
Hauptstrasse 36 b, 8637 Laupen/ZH, Schweiz
Telefon + 41-55-2 46 41 14, Fax -16
E-Mail aspmarco@bluewin.ch
Homepage www.asp-ag.com
- *ENERGIEBISS GmbH*, MARTIN FLOSSMANN
Bouchéstraße 12, 12435 Berlin, Deutschland
Telefon + 49-(0)30-53 63 88-10, Fax -13
E-Mail energiebiss@snafu.de
Homepage www.energiebiss.de
- *SolarWerk GmbH*, LARS PODLOWSKI
Iserstraße 8-10, 14513 Teltow, Deutschland
Telefon +49-(0)3328-44 83 00, Fax -01
E-Mail: post@solarwerk.de
Homepage www.solarwerk.de
- *SOLON Solar Industries s.a.r.l.*, JÜRGEN HOLZINGER
Boulevard Kennedy Parana, 76 Rue Marjane
Casablanca, Marokko
Telefon +21-2-2 36 24 76, Fax -77
E-Mail solon@casanet.net.ma
Homepage www.solonag.com

BILANZ SOLON AG 1999

AKTIVA	DM	DM
	am 31.12.99	am 31.12.98
A. ANLAGEVERMÖGEN		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Konzessionen, <small>gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten</small>	107.090,00	54.929,00
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke, <small>grundstücksgl. Rechte u. Bauten einschl. d. Bauten a. fremd. Grundstück.</small>	539.463,00	430.688,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.248.735,00	909.862,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	639.387,00	407.878,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	645.261,44	81.504,32
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.668.799,09	2.294.626,88
2. Anteile an Unternehmen <small>mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</small>	6.258,66	0,00
3. Ausleihungen an verbundenen Unternehmungen	314.500,00	101.343,26
4. Sonstige Ausleihungen	129.716,95	21.256,59
	6.299.191,14	4.302.088,05
B. UMLAUFVERMÖGEN		
<i>I. Vorräte</i>		
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	1.705.311,29	1.775.880,55
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.247.033,17	2.158.433,62
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	340.959,27	156.177,06
4. Geleistete Anzahlungen	123.430,28	109.133,32
<i>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	896.049,72	660.822,05
2. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	511.053,33	182.877,10
3. Forderungen gegen Unternehmen <small>m. denen e. Beteiligungsverhältnis besteht</small>	6.119,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	896.199,16	274.371,81
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>		
	14.112,40	5.221.912,94
	6.740.267,62	10.539.608,45
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	19.031,61	9.688,92
BILANZSUMME		
	13.058.490,37	14.851.385,42
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>		
	12.250.000,00	10.000.000,00
<i>II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhaltung Geleistete Einlagen</i>		
	0,00	2.250.000,00
<i>III. Kapitalrücklage</i>		
	2.429.750,00	2.429.750,00
<i>IV. Bilanzverlust</i>		
	-8.882.754,58	-1.932.482,90
	5.796.995,42	12.747.267,10
B. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN		
	780.554,46	180.452,99
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.830.618,46	63,12
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.111.311,31	1.712.911,11
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	314.962,73	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	224.047,99	210.691,10
	6.480.940,49	1.923.665,33
BILANZSUMME		
	13.058.490,37	14.851.385,42

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SOLON AG 1999

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN DM	1999	1998
1. Umsatzerlöse	6.869.520,35	2.608.349,52
2. Erhöhung d. Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugn. u. unfertigen Leistung.	2.694.406,80	2.187.348,73
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	57.926,43	119.721,67
4. Gesamtleistung	9.621.853,58	4.915.419,92
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.187.583,63	884.973,57
6. Materialaufwand	8.258.196,25	4.941.805,33
a) Aufwend. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezog. Waren	7.230.805,86	4.248.498,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.027.390,39	693.306,93
7. Personalaufwand	3.339.793,35	1.783.268,13
a) Löhne und Gehälter	2.742.155,65	1.585.995,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	597.637,70	197.272,94
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände d. Anlagevermögens u. Sachanl.	484.693,58	306.554,12
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.024.467,76	3.576.125,05
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22.905,98	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.197,51	43.884,16
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	259.161,28	148.623,02
13. Aufgrund e. Gewinnabführungsvertrages übernom. Verluste	1.463.210,16	0,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.949.981,68	-4.912.098,00
15. Sonstige Steuern	290,00	290,00
16. Jahresfehlbetrag	-6.950.271,68	-4.912.388,00
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.932.482,90	-1.020.094,90
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	4.000.000,00
BILANZVERLUST	-8.882.754,58	-1.932.482,90

BILANZ KONZERN 1999

AKTIVA	DM	DM
A. ANLAGEVERMÖGEN	am 31.12.99	am 31.12.98
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	2.632.079,64	2.633.299,25
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	135.984,00	58.046,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	2.496.095,64	2.575.253,25
<i>II. Sachanlagen</i>	3.509.973,46	1.986.319,76
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte u. Bauten einschl. d. Bauten a. fremd. Grundstück.	539.463,00	430.688,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.386.647,31	934.115,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	938.601,71	540.011,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	645.261,44	81.504,32
<i>III. Finanzanlagen</i>	135.975,61	1.256,59
1. Anteile an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.258,66	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	129.716,95	1.256,59
	6.278.028,71	4.620.875,60
B. UMLAUFVERMÖGEN		
<i>I. Vorräte</i>	6.583.800,37	4.705.074,35
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	2.113.885,55	1.775.880,55
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.947.420,56	2.308.933,62
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.380.329,70	508.972,04
4. Geleistete Anzahlungen	142.164,56	111.288,14
<i>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</i>	2.984.196,25	1.425.618,88
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.878.942,44	1.069.959,74
2. Forderungen gegen Unternehmen m. denen e. Beteiligungsverhältnis besteht	6.119,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.099.134,81	355.659,15
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	47.835,04	5.265.499,19
	9.615.831,66	11.396.192,43
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	32.503,73	11.870,03
BILANZSUMME	15.926.364,10	16.028.938,06
PASSIVA	DM	DM
A. EIGENKAPITAL	am 31.12.99	am 31.12.98
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	12.250.000,00	10.000.000,00
<i>II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhaltung Geleistete Einlage</i>	0,00	2.250.000,00
<i>III. Kapitalrücklage</i>	2.429.750,00	2.429.750,00
<i>IV. Bilanzverlust</i>	-9.106.454,45	-2.046.686,02
	5.573.295,55	12.633.063,98
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	25.470,00	0,00
C. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	827.187,38	253.052,99
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.454.276,38	465.825,04
2. Erhaltene Anzahlungen	4.433,70	98.860,09
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.310.166,33	2.165.013,31
4. Sonstige Verbindlichkeiten	731.534,76	413.122,65
	9.500.411,17	3.142.821,09
BILANZSUMME	15.926.364,10	16.028.938,06

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG KONZERN 1999

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN DM	1.1.1999 bis 31.12.1999
1. Umsatzerlös	11.810.189,75
2. Erhöhung d. Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugn. u. unfertigen Leistung.	3.378.361,79
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	57.926,43
4. Gesamtleistung	15.246.477,97
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.570.619,41
6. Materialaufwand	12.793.330,95
a) Aufwend. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezog. Waren	10.951.185,39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.842.145,56
7. Personalaufwand	5.227.685,58
a) Löhne und Gehälter	4.348.762,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	878.923,24
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände d. Anlagevermögens u. Sachanl.	926.970,08
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.782.008,55
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.297,66
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	326.383,99
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.191.984,11
13. Sonstige Steuern	3.493,33
14. Außerordentliche Erträge	135.709,01
15. Jahresfehlbetrag	-7.059.768,43
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.046.686,02
BILANZVERLUST 1. BIS 16.	-9.106.454,45

ANHANG UND KONZERNANHANG

FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.1999

Der Jahresabschluß und der Konzernabschluß werden im folgenden zusammen erläutert. Wenn nicht gesondert vermerkt, gelten die Angaben für beide Abschlüsse.

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 Rechtliche Verhältnisse

- Firma: *SOLON AG für Solartechnik*
- Sitz: Berlin
- Gründung am 27.11.1996 in Berlin
- Handelsregister-Eintragung am 18.1.1997 Charlottenburg HRB 61293
- Handwerksrolle-Eintragung am 11.11.1997 für: Elektroinstallateur
- Gegenstand des Unternehmens:
 - Herstellung, Handel und Betrieb von Systemen der regenerativen und rationellen Energiewandlung;
 - industrielle Serienherstellung und Vertrieb photovoltaischer Module;
 - Beteiligung an Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gegenstand
- Geschäftsjahr: Kalenderjahr

1.2 Gliederung und Ausweis

In Aufbau und Gliederung folgen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung den gesetzlichen

Regelvorschriften. Der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren zugrunde.

1.3 Konsolidierungskreis

Zum Konsolidierungskreis gehören außer der *SOLON AG* die Unternehmen:

- *ENERGIEBISS Solartechnik GmbH Montage und Vertrieb*, Berlin, zu 100 %,
- *SOLON Solar Industries s.a.r.l.* mit Sitz in Casablanca, Marokko, zu 100 %,
- *SolarWerk – Gesellschaft für Energietechnik mbH*, Teltow, zu 100 % ab dem Kauf am 28.6.1999.

1.4 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte als Vollkonsolidierung nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, die Zuordnung der aktivischen Unterschiedsbeträge zum Geschäfts- und Firmenwert. Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgten nach den gesetzlichen Vorschriften. Zwischenergebnisse wurden, soweit angefallen, eliminiert. Bei der ausländischen Tochtergesellschaft wurde die Fremdwährungsumrechnung nach der Stichlagsmethode vorgenommen. Per 1.1.1999 wurde eine Konzernöffnungsbilanz erstellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich unverändert gegenüber dem Vorjahr. Es gibt keine Abweichungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern.

Die Gesellschaften des Konzerns haben das Anlagevermögen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten inklusive der notwendigen Anschaffungsnebenkosten bewertet. Bei Vermögensgegenständen des beweglichen Anlagevermögens, bei denen die Bewertungserleichterung des § 6 Abs. 2 EStG (*geringwertige Wirtschaftsgüter*) vorlag, haben die Gesellschaften diese in Anspruch genommen. Abschreibungen auf Zugänge des aktivierten Anlagevermögens wurden pro rata temporis vorgenommen.

Steuerliche Sonderabschreibungen wurden nicht in Anspruch genommen.

Der Ansatz der *Beteiligungen* erfolgte zu Anschaffungskosten. Der im Rahmen der Konsolidierung entstandene aktivische Ausgleichsposten aus der *ENERGIEBISS GmbH* wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen und über 15 Jahre abgeschrieben. Der Ausgleichsposten aus der *SolarWerk GmbH* (TDM 189) wurde abgeschrieben.

Bei den Wertansätzen für *Ausleihungen an verbundene Unternehmen* und für *sonstige Ausleihungen* liegen die Anschaffungskosten zugrunde.

Die *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet; das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die *unfertigen Erzeugnisse*, die *unfertigen Leistungen* und die *fertigen Erzeugnisse* sind zu Herstellungskosten zuzüglich eines angemessenen Gemeinkostenzuschlages angesetzt.

Forderungen wurden mit dem Nennbetrag unter teilweiser Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Unter den *aktiven Rechnungsabgrenzungsposten* werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die *übrigen Aktiva* sind zu Nennwerten bilanziert.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Bei Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgte die Umrechnung mit der Stichtagsmethode. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR KONZERNBILANZ

Die Entwicklung des *Anlagevermögens* ist aus dem Anlagespiegel der *SOLON AG* (Anlage zum

Anhang), die des Konzerns aus dem Konzernanlagespiegel (Anlage zum Konzernanhang) zu ersehen.

Die Zugänge entsprechen überwiegend den planmäßigen Investitionen in das Sachanlagevermögen und betreffen Einbauten in fremde Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Bei den *Anteilen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, handelt es sich um Anteile der SOLON AG an der am 31.8.1999 gegründeten *Soline GmbH*, Berlin. Die Beteiligung beträgt 12,8 % des Stammkapitals von 25.000 Euro.

Die *Ausleihungen an verbundene Unternehmen* bei der SOLON AG betreffen Darlehen für die *ENERGIEBISS GmbH*.

Die *sonstigen Ausleihungen* beinhalten Darlehen zu marktüblichen Konditionen.

Die *Vorräte* der SOLON AG erhöhten sich im Vergleich zum 31.12.1998 um TDM 217. Im Vorratsbestand der SOLON AG sind auch unfertige Leistungen in Höhe von TDM 4.668 enthalten, von denen TDM 2.421 bereits erhaltene Anzahlungen abgesetzt wurden.

Die *Forderungen gegen verbundene Unternehmen* bei der SOLON AG stammen überwiegend aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die *Sonstigen Vermögensgegenstände* betreffen überwiegend Umsatzsteuererstattungsansprüche.

In der Bilanz zum 31.12.1999 weist die SOLON AG ein *Eigenkapital* von TDM 5.797 (Grundkapital: TDM 12.250, Kapitalrücklage: TDM 2.430, Bilanzverlust: TDM 8.883) aus.

Das Eigenkapital des Konzerns beträgt zum 31.12.1999 TDM 5.573 (Grundkapital: TDM 12.250, Kapitalrücklage: TDM 2.430, Bilanzverlust: TDM 9.107).

Die *Sonstigen Rückstellungen* dienen den zu

erwartenden Belastungen für nicht genommenen Urlaub, Prüfungs- und Beratungskosten, Umsatzsteuerrückforderung, Vertragsstrafe aus nicht erfülltem Liefervertrag sowie Gewährleistungen. Die Verbindlichkeiten bei der SOLON AG und des Konzerns sind in der Tabelle auf Seite 25 strukturiert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (gemäß § 285 Nr. 3 HGB) bestehen für die SOLON AG aus Mietverträgen für Gewerberäume in Berlin-Kreuzberg und in Berlin-Treptow (*ENERGIEBISS*). Die Mietverträge haben unterschiedliche Laufzeiten (von einem Monat bis zu vier Jahren zum 31.12.2003). Die jährliche Verpflichtung daraus beträgt zur Zeit TDM 504, für ein bis fünf Jahre TDM 1.730.

Das Bestellobligo aus Maschinenbestellungen beträgt TDM 310.

Ferner bestehen Abnahmeverpflichtungen:

- für Zellen bei der Firma *Eurosolare SpA*, Rom und Mailand für den Zeitraum vom 1.1.2000 bis zum 31.3.2001 besteht die Verpflichtung für die SOLON AG, Zellen mit einer Gesamtleistung von 1,8 MW abzunehmen. Dies entspricht einem Volumen von rund TDM 7.200.
- für elektronische Bauteile mit der *BEK Systemtechnik Baugruppen und elektronische Komponenten GmbH & Co.*, Berlin, über die Fertigung von Komponenten von SOLON-Wechselrichtern. Die sich daraus ergebende jährliche Verpflichtung liegt in der Größenordnung von zur Zeit circa TDM 1.140.

Weiterhin verpflichtet sich die SOLON AG im Rahmen einer Vereinbarung, die *ENERGIEBISS GmbH* finanziell so auszustatten, daß sie jederzeit in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Gegenüber der *SolarWerk GmbH* wurde eine Patronatserklärung abgegeben. Zum Zeitpunkt

des Jahresabschlusses standen zum einen ein Avalkredit von der *Commerzbank AG*, Filiale Berlin-Mitte, in Höhe von TDM 4.000, zum anderen ein projektbezogener Aval- und Kontokorrentkredit in Höhe von TDM 3.000 der *HypoVereinsbank AG*, Niederlassung Berlin, dem Konzern zur Verfügung. Die Avalkreditinanspruchnahme des Konzerns zum 31.12.1999 betrug bei der *Commerzbank* TDM 2.940; bei der *HypoVereinsbank AG* wurde der Aval- und Kontokorrentkredit mit einem Betrag von TDM 20 in Anspruch genommen.

Besichert wird der Avalkredit der *Commerzbank AG* durch eine 80%ige Ausfallbürgschaft des Landes Berlin, durch Sicherungsübereignung des Rohstoff- und Warenlagers der *SOLO* AG, durch nachrangige Sicherungsübereignung des Rohstoff- und Warenlagers der *ENERGIEBISS*, durch eine Globalzession der gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen, durch eine nachrangige Globalzession der Forderungen der *ENERGIEBISS*, durch Abtretung etwaiger Erlöse aus der Verwertung von dem Unternehmen zustehenden Patent- oder sonstigen Schutz- bzw. Lizenzrechten sowie durch selbstschuldnerische Bürgschaften von dreien der vier Vorstandsmitglieder.

Daneben wird der Aval- und Kontokorrentkredit der *HypoVereinsbank AG* besichert durch einen Abtretungsvertrag der Forderungen sämtlicher über die *HypoVereinsbank AG* laufenden Projekte.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Die im Geschäftsjahr vom Konzern erzielte betriebliche Gesamtleistung teilt sich in Geschäftssparten wie folgt auf:

	TDM	%
PV-Anlagenbau	8.682	56,94
TH-Anlagenbau	2.443	16,03
Handel	4.063	26,65
And. aktivierte Eigenleist.	58	0,38
GESAMT KONZERN	15.246	100,00

In der betrieblichen Gesamtleistung des Konzerns sind positive Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen von TDM 3.378 enthalten.

Die im Geschäftsjahr von der *SOLO* AG erzielte betriebliche Gesamtleistung teilt sich in Geschäftssparten wie folgt auf:

	TDM	%
PV-Anlagenbau	6.458	67,11
Handel	3.105	32,28
And. aktivierte Eigenleist.	58	0,61
GESAMT AG	9.621	100,00

Die *Sonstigen betrieblichen Erträge* enthalten unter anderem Investitionszuschüsse (Konzern: TDM 722, *SOLO* AG: TDM 722) sowie Lohnzuschüsse (Konzern: TDM 472, *SOLO* AG: TDM 320). Die Investitionszuschüsse aus dem Programm *Zukunftsinitiative ökologisches Wirtschaften* betreffen Investitionen und Planungsleistungen in 1998 und 1999.

Bei der *SOLO* AG ergibt sich nach Verrechnung des Materialeinsatzes und des Personalaufwandes ein Zwischenergebnis von TDM 789. Unter Einbeziehung der übrigen Aufwands- und Ertragsposten ergibt sich ein Fehlbetrag für den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.1999 von TDM 6.950. Damit ermittelt sich der *Bilanzverlust der SOLO* AG wie folgt:

	TDM
Verlustvortrag 1998	1.933
Jahresfehlbetrag 1999	6.950
Bilanzverlust	8.883

Der *Bilanzverlust des Konzerns* beträgt TDM 9.106.

5. SONSTIGE ANGABEN

Den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden aus Mitteln der AG weder Darlehen noch Zuschüsse gewährt.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Zeitraum 1.1. bis 31.12.1999 Bezüge in Höhe

von TDM 607 zuzüglich TDM 26 Sachbezüge und TDM 72 Aufwandsentschädigungen. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates beträgt TDM 25.

Bei der SOLON AG waren im Jahresdurchschnitt – ohne die Mitglieder des Vorstands – 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Im Konzern waren im Jahresdurchschnitt 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

5.1 Organe

5.1.1 Vorstand

- Dipl. Kfm. GERD-MICHAEL HASENBEIN, Vorstandsvorsitzender bis 6.3.2000,
 - Dipl. Wi. Päd. BIRGIT FLORE, Finanz- und Personalvorstand,
 - Dipl.-Ing. REINER LEMOINE, Produktionsvorstand bis 5.5.2000,
 - Dipl. Phys. ALEXANDER VOIGT, Vertriebsvorstand.
- HERR HASENBEIN ist Mitglied des Verwaltungsrates Fürstenberg.

5.1.2 Aufsichtsrat

- Steuerberater GERT BEHRENS, Berlin, Vorsitzender bis 10.5.2000,
- Unternehmensberater PETER SCHÜRING Stellvertretender Vorsitzender ab 29.6.1999 bis 6.3.2000,
- Ingenieur JOHANNES GROBE BOYMANN, Berlin,
- Ingenieur CLEMENS TRIEBEL, Berlin,
- Vorstand der *Berliner Effektenbank* DR. GUIDO G. R. SANDLER, Berlin, ab 29.6.1999 bis 5.5.2000,
- Geschäftsführer der *Immosolar* IMMO STRÖHER, Darmstadt, ab 29.6.1999, Vorsitzender ab 10.5.2000.

HERR BEHRENS ist zugleich in den folgenden Kontrollgremien tätig:

- Aufsichtsratsvorsitzender der *Luisenstadt Grundstücksverwaltungs-genossenschaft e.G.*,
- Aufsichtsratsvorsitzender der *Da.v.i.D. AG i.G.*,
- Aufsichtsratsvorsitzender der *L.u.c.a. AG i.G.*,
- Aufsichtsratsmitglied der *Bewohnergenossenschaft FriedrichsHeim e.G.*

HERR DR. SANDLER ist zugleich in den folgenden Kontrollgremien tätig:

- Aufsichtsratsmitglied der *E*Trade Germany AG*,
- Aufsichtsratsmitglied der *Lipro Holding AG*,
- Aufsichtsratsmitglied der *IVU Traffic Technologies AG*,
- Aufsichtsratsmitglied der *Online Securities Inc.*, Fairfax, USA. Die Tätigkeit wurde mit Wirkung vom 31.1.2000 beendet.

5.2 Grundkapital

Nach der Eintragung der am 10.12.1998 beschlossenen Kapitalerhöhung am 22.3.1999 beträgt das Grundkapital der SOLON AG TDM 12.250.

In der Hauptversammlung vom 29.6.1999 wurde der Vorstand satzungsmäßig ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30.6.2004 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TDM 3.062 zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30.6.2004 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TDM 3.062 zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Das genehmigte Kapital II läßt einen Bezugsrechtsausschluß in folgenden Fällen zu:

- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb einer Beteiligung,
- für Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter,
- für Spitzenbeträge.

5.3 Aktien

Bei den Aktien handelt es sich um nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Mehrstimmrechtsaktien bestehen nicht.

Das zum 31.12.1999 ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 2.450.000 nennwertlose Stückaktien.

Die Aktien werden seit dem 22.10.1998 unter der WKN 724630 im geregelten Freiverkehr an den *Börsen Berlin, Frankfurt, Hamburg und München* gehandelt.

5.4 Aktionäre

Kein Aktionär hat Aktien für Rechnung der AG übernommen – die AG besitzt keine eigenen Aktien.

5.5 Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr fanden keine Entnahmen aus der Kapitalrücklage statt.

	TDM
Stand 31.12.1998	2.430
Entnahme	0
Stand 31.12.1999	2.430

Berlin, den 24. Mai 2000

Der Vorstand

ANLAGE ZUM ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS AG (TDM)	Anschaffungs- /Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.99	Zugang	Umbuch.	Abgang	31.12.99	1.1.99	Zugang	Abgang	31.12.99	31.12.99	31.12.98
	<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	67	89	0	0	156	12	37	0	49	107
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sow. Lizenzen a. solch. Rechten u. Werten	67	89	0	0	156	12	37	0	49	107	54
<i>II. Sachanlagen</i>	2.047	1.706	0	119	3.634	217	447	103	561	3.072	1.829
1. Grundstücke u. Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	479	170	0	0	650	49	62	0	111	539	430
2. Technische Anlagen und Maschinen	988	430	63	0	1.482	78	155	0	234	1.248	909
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	497	476	0	119	855	89	229	103	215	639	407
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	81	627	-63	0	645	0	0	0	0	645	81
<i>III. Finanzanlagen</i>	2.417	908	0	206	3.119	0	0	0	0	3.119	2.417
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.294	374	0	0	2.668	0	0	0	0	2.668	2.294
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	101	400	0	186	314	0	0	0	0	314	101
3. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	6	0	0	6	0	0	0	0	6	0
4. Sonstige Ausleihungen	21	128	0	19	129	0	0	0	0	129	21
	4.531	2.703	0	325	6.909	229	484	103	610	6.299	4.302

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS KONZERN (TDM)	Anschaffungs- /Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.99	Zugang	Umbuch.	Abgang	31.12.99	1.1.99	Zugang	Abgang	31.12.99	31.12.99	31.12.98
	<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	2.646	406	0	0	3.053	13	408	0	421	2.632
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sow. Lizenzen a. solch. Rechten u. Werten	71	119	0	0	190	13	41	0	54	135	58
2. Geschäfts- und Firmenwert	2.575	287	0	0	2.862	0	366	0	366	2.496	2.575
<i>II. Sachanlagen</i>	2.241	2.058	0	60	4.239	255	518	44	729	3.509	1.986
1. Grundstücke u. Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	479	170	0	0	650	49	62	0	111	539	430
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.012	587	63	0	1.664	78	199	0	277	1.386	934
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	667	671	0	60	1.279	127	257	44	340	938	540
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	81	627	-63	0	645	0	0	0	0	645	81
<i>III. Finanzanlagen</i>	1	134	0	0	135	0	0	0	0	135	1
1. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	6	0	0	6	0	0	0	0	6	0
2. Sonstige Ausleihungen	1	128	0	0	129	0	0	0	0	129	1
	4.890	2.599	0	60	7.429	269	926	44	1.151	6.278	4.620

SOLON AG	VERBINDLICHKEITEN IN TDM	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit ein bis 5 Jahre
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.831	2.831	0
	Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	3.111	3.111	0
	Verbindlichk. gegen. verbund. Unternehmen	315	315	0
	Sonstige Verbindlichkeiten	224	194	30
	davon aus Steuern	0	0	0
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	85	85	0
	GESAMTBETRAG	6.481	6.451	30
KONZERN	VERBINDLICHKEITEN IN TDM			
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.454	4.382	72
	Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	4.310	4.310	0
	erhaltene Anzahlungen	4	4	0
	Sonstige Verbindlichkeiten	732	702	30
	davon aus Steuern	0	0	0
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	85	85	0
	GESAMTBETRAG	9.500	9.398	102

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung der *SOLON AG für Solartechnik*, Berlin, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluß und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluß und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom *Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW)* festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß und den Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres- und Konzernabschluß und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft

und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt für den Jahresabschluß die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und für den Konzernabschluß die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises und der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze sowie für beide Rechenwerke die Beurteilung der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Gesellschaft und die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluß und der Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der *SOLON AG für Solartechnik* und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der *SOLON AG für Solartechnik* und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 24. Mai 2000

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

MÖHLE
Wirtschaftsprüfer

SCHRADE
Wirtschaftsprüfer